

INHALT

[„Willkommen in Deutschland: Musik macht Heimat“ – Engagement für Dialog](#)
[Preisträgerkonzert des Carl Bechstein Wettbewerbes](#)
[Kulturpolitische Themen im Dialog](#)
[Experimentelles Komponieren in der Schule](#)
[„DMR – Wir sind Mitglied“: Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft](#)
[Impressum](#)

„Willkommen in Deutschland: Musik macht Heimat“ – Engagement für Dialog

Das Deutsche Musikinformationszentrum stellt Musikprojekte und -initiativen vor, die Solidarität mit Flüchtlingen zum Ausdruck bringen

Angesichts der aktuellen Flüchtlingsbewegung und des großen Engagements, mit dem Vereine, Privatpersonen und öffentliche Institutionen auf die damit verbundenen Herausforderungen reagieren, präsentiert das Deutsche Musikinformationszentrum (MIZ), eine Einrichtung des Deutschen Musikrates, ausgewählte Projekte und Initiativen zum Thema Musik und Flüchtlinge auf seiner Internetplattform www.miz.org. Mit dieser Darstellung sollen die Solidarität und Hilfsbereitschaft der Akteure des Musiklebens sichtbar gemacht und Anregungen für die Initiierung neuer Initiativen gegeben werden. Als Ideensammlung, die zu Engagement und Kreativität ermutigt, soll das Angebot auch Kontakte zu bereits in der Flüchtlingshilfe Aktiven, Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfestellung und Kooperation ermöglichen.

Mehr Flüchtlinge als je zuvor suchen derzeit Schutz vor Krieg und Verfolgung in Europa, auch und vor allem in Deutschland. Das Engagement und das Bemühen, Flüchtlinge dabei zu unterstützen, sich in Deutschland einzuleben und ihnen die Integration zu erleichtern, sind einzigartig. Und auch der Musikbereich bringt sich in vielfältiger Weise und mit nachhaltigen Hilfsangeboten, die die spezifischen Möglichkeiten der Musik für die Begegnung mit den Flüchtlingen nutzen, ein. Die so entstandenen Projekte und Initiativen sind breit gefächert: Sie reichen von Instrumentenspenden und kostenlosem Musikunterricht über gemeinsame Musizierprojekte, Begegnungsveranstaltungen und die Erarbeitung gemeinsamer Konzertprogramme bis zu Benefizkonzerten und musiktherapeutischen Angeboten.

In einem neuen Fokus stellt das MIZ eine Vielzahl musikalischer Projekte und Initiativen vor, die ihre Solidarität mit den Flüchtlingen zum Ausdruck bringen. Die Darstellung der Aktivitäten beruht auf einer Umfrage des Deutschen Musikrates unter dem Titel „Willkommen in Deutschland – Musik macht Heimat“, die die verschiedenen Formen des Engagements sichtbar machen und eine Grundlage bilden soll, um die Schaffung notwendiger politischer Rahmenbedingungen effektiv einfordern zu können. In einem ersten Schritt soll dazu eine Resolution des Deutschen Musikrates bei seiner Mitgliederversammlung am 23. und 24. Oktober 2015 verabschiedet werden.

Der Präsident des Deutschen Musikrates, **Prof. Martin Maria Krüger**, würdigt den Einsatz der Akteure des Musiklebens und stellt fest: „Die Präsentation von ausgewählten Initiativen und Projekten zum Thema Musik und Flüchtlinge durch das Deutsche Musikinformationszentrum lässt die

große Engagementbereitschaft des Musikbereichs deutlich werden. Die Musik nimmt eine zentrale Rolle in der nonverbalen Kommunikation ein und kann Freude am Austausch und Dialog zwischen den unterschiedlichen Kulturen vermitteln. Die Botschaft ‚Musik macht Heimat‘ richtet sich an alle Menschen in unserem Land."

Abrufbar ist der neue Fokus des MIZ unter www.miz.org/fokus_musik_macht_heimat.html

Eine interaktive Karte visualisiert alle Projekte und Initiativen auch unter geografischen Gesichtspunkten. Die Projektsammlung wird laufend fortgeschrieben und erweitert; neue Projekte können über den Fragebogen auf der o.g. Webseite gemeldet werden.

Preisträgerkonzert des Carl Bechstein Wettbewerbes

Am Sonntag, 18. Oktober 2015 fand in Berlin das Preisträgerkonzert des zweiten Carl Bechstein Wettbewerbes für Kinder und Jugendliche statt. Insgesamt nahmen 27 Duos in den Besetzungen Violine und Klavier bzw. Violoncello und Klavier aus ganz Deutschland an dem Wettbewerb teil. Im Rahmen des Wettbewerbes wurden Preise von mehr als 10.000 Euro vergeben. Der Jury gehörten in diesem Jahr **Prof. Michael Schäfer** (Vorsitz), **Simona Foth**, **Franziska Hölscher**, **Gabriel Schwabe**, **Prof. Anthony Spiri** und **Prof. Florian Wiek** an.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und Kuratoriumsvorsitzender der Carl Bechstein Stiftung: „Die Nachwuchs- und Begabtenförderung in der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bilden eine Grundlage für die kulturelle Entwicklung und Vielfalt in Deutschland. Wir freuen uns über die große Resonanz auf den Wettbewerb und das hohe Niveau der jungen Musizierenden, das einmal mehr zeigt, wie wichtig es ist, diese kreativen Potenziale weiter zu fördern.“

Im rbb Kulturradio wird morgen Abend in der Sendung „[Talente und Karrieren](#)“ ein Bericht zum bundesweiten Wettbewerb der Carl Bechstein Stiftung ausgestrahlt.

Weitere Informationen sowie alle Preisträger in diesem Jahr finden Sie unter www.carl-bechstein-stiftung.de

Kulturpolitische Themen im Dialog

Im Rahmen einer Veranstaltung des Landesmusikrates Hamburg referierte und diskutierte **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, über TTIP, CETA und TiSA und die möglichen Auswirkungen auf den Kulturbereich. Die Veranstaltung wurde vom Präsidenten des Landesmusikrates Hamburg, **Rüdiger Grambow**, geleitet.

Die Herbert Quandt-Stiftung und die nordischen Botschaften veranstalteten am Montag, 19. Oktober 2015 eine internationale Konferenz zur „Rolle der Kultur für die Regionalentwicklung in den Nordischen Ländern und Deutschland“. Über die finanziell-wirtschaftliche Dimension von Kulturpolitik in ländlichen Räumen diskutierten **Berndt Arell**, Generaldirektor Nationalmuseum Stockholm, **Kolbrún Halldórsdóttir**, Präsidentin der Federation of Icelandic Artists Reykjavík, Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates und Generalsekretär des Deutschen

Musikrates, **Peter Kranz-Glatigny**, Direktor Landesmarketing Mecklenburg-Vorpommern und **Gitte Ørskou**, Direktor Danish Arts Foundation & KUNSTEN Museum.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung finden Sie unter www.herbert-quandt-stiftung.de

Auf der 6. Bundeskonferenz der Lehrbeauftragten an Musikhochschulen werden **Prof. Dr. Susanne Rode Breymann**, Präsidentin der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover, Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates und **Martin Majewski**, Koordinator AG Gesundheit und Prophylaxe der Deutsche Orchestervereinigung, am Sonnabend, 24. Oktober 2015 an der Podiumsdiskussion mit dem Titel „Jenseits der Bedauerungskultur – Sind die Forderungen der Lehrbeauftragten legitim?“ teilnehmen.

Experimentelles Komponieren in der Schule

In der aktuellen Ausgabe des [Musikforums](#) beschreibt **Prof. Dr. Ursula Brandstätter**, Rektorin der Anton Bruckner Privatuniversität für Musik, Schauspiel und Tanz in Linz, am Beispiel des Projektes „QuerKlang“, wie junge Menschen zeitgenössische Musik kennenlernen und dabei selbst künstlerisch tätig werden können. Brandstätter betont, dass im herkömmlichen Musikunterricht neue zeitgenössische Musik eine untergeordnete Rolle spiele und auch das selbstständige Gestalten von Musik oft viel zu kurz komme.

Der komplette Beitrag ist nachzulesen in der kostenfreien [App](#) des Musikforums. Weitere Informationen finden Sie unter www.musik-forum-online.de

„DMR – Wir sind Mitglied“: Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft

Die Deutsche Musiktherapeutische Gesellschaft (DMtG) ist der Fachverband und die größte berufsständische Vertretung für Musiktherapeuten in Deutschland. In ihrer ursprünglichen Form wurde sie in den 1970er Jahren gegründet und vertritt derzeit knapp 1500 Mitglieder.

Musiktherapie ist eine der Künstlerischen Therapien. Sie wird im Gesundheitswesen sowie in verschiedenen sozialen und kulturellen Kontexten, wie z.B. in Schulen, Musikschulen und in der Altenarbeit, ausgeübt.

Musiktherapeut ist ein Beruf, der sowohl als Musikerberuf wie auch als Gesundheitsberuf angesehen werden kann. Meist sind Musiktherapeuten vom Grundberuf her Musiker, die sich auf der Grundlage ihrer musikpraktischen Fähigkeiten in staatlichen und privatrechtlichen Aus- und Weiterbildungen in die Richtung therapeutischer Arbeitsfelder weiterqualifiziert haben, um Musik im Kontext einer therapeutischen Beziehung zur Heilung oder Linderung seelischer, körperlicher und sozialer Leiden, zur Förderung der Entwicklung, zur Begleitung in Krisen und Belastungssituationen oder zur Verbesserung der Lebensqualität einzusetzen.

Die DMtG ist seit vielen Jahren um die Entwicklung von Standards bemüht und kümmert sich um die Möglichkeit einer vergleichbaren Zertifizierung ihrer Mitglieder. Dazu kooperiert sie einerseits mit den Aus- und Weiterbildungen in Deutschland und andererseits mit vergleichbaren internationalen Verbänden.

Die DMtG verbindet ihre Mitgliederversammlungen meist mit einer Fachtagung und ist an der Organisation und Koordination von Kongressen, Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen beteiligt. Sie koordiniert ein zertifiziertes Fortbildungsprogramm und hilft bei beruflichen Fragen ihrer Mitglieder, aber auch bei der Vermittlung von Musiktherapie für Interessierte. Sie ist Herausgeberin der Zeitschrift „Musiktherapeutische Umschau“, die vier Mal im Jahr erscheint und des Jahrbuches Musiktherapie. Für Studieninteressierte stellt sie ein Heft über die Studienmöglichkeiten im deutschsprachigen Raum zusammen.

Ein aktuell wichtiges Thema ist die Etablierung eines Berufsrechtes, welches die DMtG zusammen mit den Verbänden der anderen Künstlerischen Therapien umzusetzen versucht.

Weitere Informationen finden Sie unter www.musiktherapie.de

Musikforum – Musikleben im Diskurs: Lesen Sie die aktuelle Ausgabe in der kostenfreien [App](#) oder abonnieren Sie die Zeitschrift unter www.musik-forum-online.de.

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates